

Serena Snape

Seelenscherben

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Was wenn die Vergangenheit unseren Zaubertrankmeister einholt und sein Leben durcheinander wirft? Was wenn nichts so ist, wie man er lang gedacht hatte? Wo war in Wirklichkeit sein Platz... beim Lord oder im Kampf gegen ihn? Severus Gefühlswelt wird zur Achterbahn.

Vorwort

Disclaimer: Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

Inhaltsverzeichnis

1. Die ersten Probleme
2. Ein guter Freund
3. Die ersten Annäherungen
4. Bitterkeit
5. Freundlichkeit?
6. 6 – Erste Aussprache

Die ersten Probleme

Seelenscherben

Autor: Serena Snape

Kapitel: 01/?

Altersfreigabe: 16 evtl. zensiert

Pairing: SS/??

Kategorie: Romanze/Drama/Aktion

Inhalt: Was wenn die Vergangenheit unseren Zaubertrankmeister einholt und sein Leben durcheinander wirft? Was wenn nichts so ist, wie man es lang gedacht hatte? Wo war in Wirklichkeit sein Platz... beim Lord oder im Kampf gegen ihn? Severus Gefühlswelt wird zur Achterbahn.

Disclaimer: Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

Warnung: Es werden viele Aspekte der Bücher nicht übernommen. Warum? Leutz, das ist eine Fanfiktion. Wer die Bücher abgeschrieben haben möchte, der kann doch gleich die originale lesen XD

Lily und James leben hier! Harry ist zwar gezeichnet, aber es gibt keine Prophezeiung!

Alles weitere werde ich noch im Laufe der Story sehen.

Buchhintergründe werden also nur teilweise berücksichtigt.

Don't like it, don't read it!!!

1 - Die ersten Probleme

Severus hatte geheiratet, als er gerade die Schulausbildung in Hogwarts beendet hatte. Es war seine große Jugendliebe: Lily Evans. Als ob es nicht genug Kampf gewesen war sie zu erobern, war die Heirat selbst fast schon überstürzt und sie hatte es ihm immer vorgehalten, dass sie zu jung gewesen waren. Es begannen ihre Studienjahre und Lily hatte eine Ausbildung in der Heilkunst begonnen, während Severus in die Zaubertranklehre bei einem Meister ging und schon waren sie mehr getrennt als zusammen. Lily war in England, während Severus im Ausland weilte. Er kam jedes zweite Wochenende nach Hause, doch von Lily hörte er immer weniger. Irgendwann kam ein Brief, dass sie in dem Ganzen keine Zukunft sehen würde. Keine Zukunft? Lily wusste schlichtweg nicht, wie sie mit Severus weiter umgehen sollte. Immer wenn er da war, redete er von seiner Lehre, so hatte sie es zumindest im Gefühl und als Frau, dachte sie schlichtweg er höre ihr zu wenig zu.

Die Scheidung war eingereicht und das Trennungsjahr verlief halbwegs problemlos. Nur halbwegs. Streit ums Geld gab es nicht, denn keiner der beiden konnte beim Anderen etwas holen, sie waren Studenten und daher nicht reich. Lily hatte nach ihrer Scheidung Hals über Kopf James geheiratet, dann verschwand sie von der Bildfläche.

Seine Vergangenheit schwieg Severus tot. Wen ging das auch etwas an? Freunde hatte er nicht wirklich, mit denen er darüber reden würde. Lupin oder Black? Bewahre, die waren eh immer auf Potters Seite gewesen. Die Schüler ging das sowieso nichts an. Sein Privatleben behielt er für sich, wahrscheinlich wirkte er daher so unnahbar. Doch er hatte das alles verdrängt, wenn auch nicht verarbeitet. Aber jetzt, der Kampf gegen den Lord beim Orden, wühlte alles wieder auf. Warum waren die Potters hier? Ihr Sohn hatte den Angriff des Lords überlebt. Schön, mussten sie darum gleich in den Orden eintreten? Die Rabeneltern waren an dem Abend des Angriffs nicht mals zugegen gewesen. Wahrscheinlich irgendwo ausgegangen, das war es ja, was Lily gefehlt hatte. Geld und Zeit, was er als Studierender noch nicht im Überfluss hatte. Später hätte er ihr alles bieten können. Er wäre nicht zum Lord gegangen, hätte in der Forschung sicher viel erreicht. Aber sie

meinte ja, er müsse ihr mit 18 schon die Welt bieten können. Das Luder!

Nun war es 16 Jahre später, Harry James Potter war in Hogwarts und hatte nichts Besseres zu tun als Severus Snape auf die Nerven zu gehen. Wenn das nicht ausreichte, kam "Daddy" vorbei und drohte dem Lehrer mit einem Zauberduell, um diesem Mal "den Kopf zurecht zu rücken". Immerhin würde Harry doch niemals Unsinn treiben, wenn es nach seinem Vater ging und Severus sah das eben alles zu eng.

Im Orden sprach Severus nicht wirklich mit den Potters oder ihren Busenkumpels. Er hielt sich zurück, berichtete was er berichten konnte, oder wollte und hörte zu. Schon lange überlegte er, wofür er das Ganze eigentlich machte. Um genau diese Leute vor dem Lord zu retten? Nicht mal entschuldigt hatte Lily sich, dass sie im Trennungsjahr bereits mit Potter rumvögelte. Ihr Balg war ja recht schnell da, da waren sie noch nicht geschieden gewesen. Hätte er nicht hart gekämpft, hätte man das Balg noch als „ehelich“ anerkannt, mit seinem Namen und er hätte dafür zahlen müssen. Zum Glück hatte Lucius ihm einen guten Anwalt bezahlt.

Es war Ferienzeit und im Orden herrschte heilloses Chaos. Hier hatten sich Lily und Severus Wege nach Jahren wieder gekreuzt. Lily stritt sehr oft mit James, was man hin und wieder Abends hörte. Sirius ignorierte das Ganze und suchte selbst nach der Erfüllung seines Lebens und die anderen? Nun, man lebte vor sich hin, verborgen vor dem Lord der an Macht gewann und doch... bemerkte man etwas, was in Remus Augen ein grundlegendes Problem werden könnte und was er an diesem Abend nach einem Treffen auf den Tisch brachte.

Gerade war wieder ein Treffen beendet und Severus wollte nur schnell raus hier. Er sollte zurück zum Lord und sie alle genüsslich abschlachten dürfen. Arrogantes Pack! Die Schüler, welche versteckt wieder mal das Treffen belauschten, bemerkte er beim Rausrauschen nicht.

„Wir müssen uns Gedanken um Severus machen... wenn.... er weiter so Trübsal bläst, dann steht die Gefahr das... er sich an Leuten wie Lily rächen will... und dann verlieren wir ihn an den Lord. Nicht nur das er viele Geheimnisse weiter geben könnte, nein... er ist auch ein sehr guter Zauberer und damit ein nicht zu unterschätzender Gegner!“

Albus schüttelte den Kopf, in seinen Augen war Severus treu dem Orden und ihm ergeben. Damals war er beim Lord beigetreten um "cool" zu sein und um Lucius zu unterstützen, welcher bereits von seinem Vater dem Lord übergeben wurde. Aber mittlerweile wusste er um die Grausamkeit des Lords. Albus bezweifelte, dass der Mann weiterhin gern beim Lord war.

Remus war ein wenig ratlos über die ganze Sache mit Severus. Er schüttelte den Kopf, und machte sich Sorgen, wo die meisten es noch nicht sahen. Doch Sirius sprang mit ein. „Man kann es ihm nicht verübeln... immerhin...“, er deutete auf Lily und James, dann brach ein lautstarker Redeschwall aus. Dabei ging unter, wieso man sich eigentlich hier zusammengesetzt hatte, nämlich um zu klären wie man Severus davon abhalten konnte, wieder ganz auf die Seite des Lords zu wechseln.

Im Flur sah Hermine zu den anderen Jugendlichen. Sie schien besorgt und war leicht blass. „Er weiß sehr viel über den Orden... und... er hat viel für Harry und die anderen getan. Es wäre schade, wenn er nicht mehr auf unserer Seite wäre. Nicht nur wegen seiner Hilfe, sondern auch... weil...“, sie zuckte mit den Schultern, denn ihr fehlten die Worte.

Für die anderen Ordensmitgliedern war es wohl besser, wenn Severus nichts von ihren Zweifeln wusste. Dies würde ihn nur darin bestärken sich wieder ganz dem Lord zuzuwenden. Außerdem würde es ihn nicht gerade begeistern, wenn durch die Gespräche der Erwachsenen die Schüler etwas über seine Vergangenheit erführen.

Draußen lief er die Straße entlang., dabei immer wieder Lilys Gesicht vor Augen, ballten sich seine Hände zu Fäusten. Warum war sie immer noch in seinem Leben? Er wollte sie nie wieder sehen. Sie hatte ihm genug angetan. Lily hatte gewusst, dass sie beide noch studierten. Warum hatte sie seinen Antrag denn überhaupt angenommen? Warum war sie je mit ihm zusammengekommen. Um der Sandkastenfreundschaft wegen?

Ein Pub, er brauchte etwas zu trinken. In Wut traf man keine Entscheidungen. Rache war kein guter Ratgeber.

Ein guter Freund

Seelenscherben

Autor: Serena Snape

Kapitel: 01/?

Altersfreigabe: 16 evtl. zensiert

Pairing: SS/??

Kategorie: Romanze/Drama/Aktion

Inhalt: Was wenn die Vergangenheit unseren Zaubertrankmeister einholt und sein Leben durcheinander wirft? Was wenn nichts so ist, wie man er lang gedacht hatte? Wo war in Wirklichkeit sein Platz... beim Lord oder im Kampf gegen ihn? Severus Gefühlswelt wird zur Achterbahn.

Disclaimer: Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

Warnung: Es warden viele Aspekte der Bücher nicht übernommen. Warum? Leutz, das ist eine Fanfiktion. Wer die Bücher abgeschrieben haben möchte, der kann doch gleich die Originale lesen XD

Lily und James leben hier! Harry ist zwar gezeichnet, aber es gibt keine Prophezeiung!

Alles weitere werde ich noch im Laufe der Story sehen.

Buchhintergründe werden also nur teilweise berücksichtigt.

Don't like it, don't read it!!!

2 - Ein guter Freund

Im Orden debattierte man weiter und achtete nicht darauf, was man äußerte. Doch wirklich was über Severus bekamen die Kids zum Glück nicht heraus, da die Erwachsenen unten alle durcheinander quatschten. Die Mitglieder luden schließlich die Lösung des Problems auf Albus und Remus ab. Remus seufzte, er hatte zwar stets gute Ideen, aber in Sachen Liebe und Beziehung kannte er sich selbst nicht aus. Lily war während des Gesprächs eher ruhig. Sie hielt sich meist zurück, wenn James und sie vor anderen debattierten. Ihre neue "Beziehung" war nicht wirklich das was sie sich vorgestellt hatte.

Im Pub saß Lucius bei einem Drink und hatte den Freund schließlich an der Bar gesehen. Er winkte ihm, auch wenn er nicht alleine am Tisch saß. Welch ein Zufall das er sich gerade in dieser Gegend herumtrieb. Es war zum Glück kein Muggelpub, dann würde das Ganze eher peinlich sein.

Severus hatte zwei Feuerwhiskey die Kehle hinunter gespült, als er Lucius bemerkte, welcher ihn zu sich an den Tisch winkte. Nun warum nicht? Lucius und er waren Schulkameraden gewesen. Lucius war älter und hatte Hogwarts vor ihm verlassen, doch änderte dies nichts an ihrer Freundschaft. Sie hatten beim Lord miteinander gearbeitet und dieser ihm gegen das "Schlammblut" geholfen. Er stand in dessen Schuld und lief daher zu dem Tisch. Severus grüßte in die Runde und sah Lucius an. „Freigang bekommen?“, dabei grinste er leicht. Ja, er als Single musste niemanden um Erlaubnis fragen, oder Rechenschaft ablegen, wo er sich herumtrieb.

Lucius schmunzelte und nickte. „Ja, hin und wieder darf ich auch mal ausgehen ohne meine Frau!“ Er war erstaunt, dass Severus ihn darauf ansprach, aber an sich war es für ihn kein Hehl zuzugeben, dass er auch mal unter dem Pantoffel stand. Seine Augen striffen an dem Anderen entlang. „Allein trinken ist nicht unbedingt das, was man sich unter einem erfüllten Abend vorstellt, Severus!“ Es waren sonst nur noch McNair, Goyle und Crabbe anwesend, welche aber bereits überlegten abzureisen. Lucius lehnte sich zurück und deutete Severus an, doch Platz zu nehmen. Sie hatten eine gemütliche Sitzecke, ein wenig abgelegen von den anderen

Tischen und einem kleinen Kamin in der Nähe. Er hob die Hand und lies Getränke kommen. Für ihn war das selbstverständlich und er erwartete auch nie, dass die anderen ihn auch einluden. Man betrank sich zusammen und dies notfalls auf seine Kosten.

Severus seufzte leise und setzte sich Lucius gegenüber. „Tja, mir war danach... meine Stimmung ist nicht die Beste. Ich denke nicht, das ich die richtige Unterhaltung für dich bin!“ Er bemerkte, dass die Anderen wohl aufbrechen wollten, dann ging Lucius doch sicher auch? Warum sollte dieser mit ihm hier alleine sitzen wollen? Grummelnd drehte er sein Glas in den Händen, welches er von der Bar mitgebracht hatte und trank es dann auf ex aus, als der Nachschub kam.

Doch Lucius blieb sitzen, verabschiedete seine beiden ehemaligen Schläger und auch McNair. Der blonde Mann sah zu Severus hinüber. „Ach weist du, du bist mir eine angenehme Abwechslung! Ich hab´ es satt, von Heuchlern umgeben zu sein. Du warst immer ehrlich zu mir, Sev!“ Lucius strich sich das Haar zurück, nahm das Glas Feuerwhiskey und schüttete sich den Drink die Kehle hinab. „Was treibt dich her und was zieht deine Stimmung runter? Ein Gespräch beim Lord? Ich dachte, er geht mit dir humaner um!“

Halbherzig winkte Severus ab. „Der Lord ist mein geringstes Problem. Nein, du weißt doch, dass ich in diesen Orden eintrat um Informationen zu sammeln. Rate mal, wer sich da jetzt auch herumtreibt!“, er schnaufte abfällig. „Meine Ex und ihr neuer Mann. Darauf bin ich wirklich nicht scharf.“ Missgelaunt sah er auf und ranzte eine Kellnerin an, dass sie mal schneller nachfüllen könnte. Am Besten brächte sie gleich eine ganze Flasche.

Lucius musste lachen. „Neuer Mann? Doch nicht etwa Potter? Die sind doch auch schon... mindestens fünfzehn Jahre verheiratet, oder?“ Tief atmete er durch und goss sich und Severus neu ein. „Nach über 10 Jahren ist der Kitt ab, bei den meisten Liebesbeziehungen“, er lachte heiser auf und schüttelte den Kopf. Auf den Tisch wurden zwei Flaschen abgestellt. „Also hat der Orden Zuwachs?“

„Sie sind nun im Orden. Ihr Balg nervt mich jedoch jeden Tag im Unterricht. 6. Schuljahr, der wird bald volljährig. Merlin, ist das lange her...“, sein Zorn verpuffte und er sah vor sich hin, den Blick voll Traurigkeit in den tiefschwarzen Augen. Leicht zuckte er die Schultern. „Lupin und Black reichen doch schon die ganze Zeit, jetzt sind die Potters auch dauerhaft da. Vielleicht sind sie näher gezogen, ich weiß es nicht. Mir sagt man ja wenig, weil man angst hat ich teile es dem Lord mit. Überall muss ich meine Treue beweisen und kämpfen... Treue, etwas was Lily doch selbst nicht kennt!“, getränkt in dieser düsteren Stimmung schenkte er sich nach.

Lucius lachte, klopfte ein wenig näher neben sich, so das sie nicht über den ganzen Tisch quatschten, immerhin hatten hin und wieder auch die Barwände Ohren. Aber hier weniger, keiner traute sich normalerweise Lucius zu belauschen. Doch er hatte eine angeborene Paranoia entwickelt, zudem waren die Anderen weg und dann musste Severus nicht so weit entfernt sitzen. „Ich verstehe deinen Frust, Severus! Kannst sie ihm ja ausspannen und dann fallen lassen“, er lachte auf. „So ein Schlammbhut hat´s verdient. Ich denke ich könnte dir das nicht abnehmen, mir kaufen sie es nicht ab das ich solche Hexen... mag. Ich versteh´ immer noch nicht, wieso du sie geheiratet hast, war der Sex so gut?“

Der Freund seufzte leise und erhob sich, um sich näher neben den Anderen zu setzen. „Du weißt, dass ich nicht die Malfoy-Auswahl hatte. Sie war bereits vor Hogwarts meine Freundin und ich mochte sie sehr. Wer konnte ahnen, dass sie sich so veränderte? Ich war nicht genug, aber Potter schon? Merlin, sie fand ihn damals selbst nervig und unerzogen. Aber lassen wir das. Nein, ich will sie nicht mehr. Selbst nicht um mich zu rächen. Sie hat mir sehr weh getan. Komm´ du mal nach Hause von einer anstrengenden Studienwoche und finde das Haus leer. Ich wollte ihr mal etwas bieten können, ich habe mich angestrengt schneller voran zu kommen, das Studium vorzeitig zu beenden und dann liegt da ein Brief, dass sie mich verlässt. Nicht ein Mal ins Gesicht konnte sie mir das sagen.“

Lucius verzog die Mine leicht, dann nickte er. Er verstand den Frust des Freundes und goss ihm nochmals nach. „So sind Schlammblüter eben... bei uns... Reinblütern geht´s schlicht anders ab. Wir sind nicht alle treu!“, er lachte und war gut angeheitert. „Aber da weis man, auf was man sich einlässt. Und meine Frau verlässt mich deswegen nicht... wäre ja noch schöner!“

Severus seufzte schwer. Lucius war da auch nicht besser. Mit ihm konnte er da schlecht drüber reden. In

dem Kreise war es normal nicht zu lieben, verheiratet zu werden wegen der Gene und sich rumzutreiben. Er selbst wollte doch nur einen Menschen, der ihn liebte wie er war. Aber das war wohl zu viel verlangt. Er trank noch stumm zwei Gläser und erhob sich. Severus war depressiv und wollte ins Schloss zurück. „Wir sehen uns auf dem nächsten Treffen!“

Lucius blickte verwundert auf. „Bleib´ doch ein wenig... ich gebe auch noch einen aus!“, er interessierte sich für das Problem des anderen und wartete ab ob der Mann bleiben würde. „Lass´ dich nicht abschrecken, selbst habe ich nicht aus Liebe geheiratet, das ist eine andere Voraussetzung.“ Lucius murmelte ein wenig und hob das Glas. „Auf den Lord! Immerhin wollte er mit so Schlammblütern aufräumen.“

Severus nahm wieder platz, stieß aber nicht auf den Lord an, sondern saß mit der Flasche in der Hand da, bis er sich nachschenkte. „Willst du nicht alleine sein? Ich jammer dir nur die Ohren voll über mein beschissenes Leben.“ Vielleicht besser, wenn er jetzt nicht alleine war. Wozu noch leben? Was hielt ihn denn hier? Wofür lohnte es sich? Er hatte nichts mehr.

„Hey, kein Ding! Es lenkt mich von meinem Leben ab!“, lachte Lucius auf. Doch dann wanderte sein Blick nachdenklich zur Flasche und schob sein Glas näher, abwartend ob Severus einschenken würde. „Alle denken immer, das Geld glücklich macht, aber scheiße ist.. Nichts bringt es reich zu sein...“

„Wieso? Du hast doch alles!“, damit schenkte Severus ihnen beiden das Glas wieder voll und hob es an die Lippen. Er war nicht gerade sehr gesprächig. Worüber sollte er auch reden? Das Leben in der Schule war nicht sehr ereignisreich. Nervende Schüler, Dummköpfe und die Lehrer waren auch nicht besonders. Keiner dort mochte ihn.

Lucius hob die Braue. „Hmm ja, alles was man für Geld kaufen kann. Aber keine echten Freunde, keine vernünftige Ehe, ein Kind das... nicht ganz den Wünschen entspricht.“

„Dein Sohn ist doch gut geraten. Ich kann mich nicht beklagen. Gut, er ist nicht in allem der Beste, aber du hast auch nicht mehr recht auf ein Wunderkind wie alle anderen Paare. Wenigstens hast du einen Sohn!“ Severus atmete tief durch. Er hatte kein Kind und würde nie eines haben. Vielleicht war es besser so. Leise schnaufte er auf, er hatte entschieden zu viel getrunken.

Leicht zustimmend nickte Lucius. „Es stimmt schon, er ist gut in Quidditch und ich kann mich über seine Noten nicht beschweren. Er hat es nicht leicht, da er immer gegen den Potterbengel antreten muss, den man so hochjubelt, weil irgendwer scheinbar einen guten Schutzzauber über ihn gelegt hatte. Und jetzt? Potter kann nicht viel, oder?“

Harry war kein guter Zauberer geworden, in Zaubersprüche lies er sich von Snape ablenken, auch wenn er ein gewisses Talent an den Tag legte. Doch der Kampf gegen Snape schien wichtiger als das Talent.

„Dein Sohn ist etwas Besonderes, Lucius! Ich wünschte, ich hätte so einen Jungen. Zeig´ ihm, wie stolz du bist. Es motiviert ihn sicher, dich noch mehr zu erfreuen!“, Severus erhob sich nun endgültig. „Ich muss los, sonst sucht mich Albus wieder und ich darf mir eine Predigt anhören und ein Kreuzverhör, ob ich beim Lord war!“, tief atmete er durch. „Wir sehn uns, Luc!“

Lucius nickte in Gedanken versunken. Nein, er würde Draco nicht verhätscheln, aber er nickte dazu das der Freund los musste, um Albus nicht zu verärgern. „Lass´ dich nicht ärgern und wenn Potter Unsinn baut, dann hals´ ihn doch mal eine Fluch auf!“, er schmunzelte, dass käme dem Burschen gut. „Der Lord will ihn ja eh Tod sehen.“ Langsam erhob sich auch Lucius, nahm die Flasche und ging zur Bar, wo er die Getränke des Abends bezahlte. Er verlies das Pub gemeinsam mit dem Freund.

„Albus schmeißt mich raus, wenn ich einen Schüler verhexe. Als Lehrer ginge das zu weit. Wo sollte ich dann hin?“, er zuckte die Schultern. Mit dem Tattoo hatte er nicht mehr viele Möglichkeiten. Er verabschiedete Lucius und mit einem Knall apparierte er vor die Tore Hogwarts zur Appariergrenze und schritt in der kühlen Nachtluft über die Ländereien ins Schloss. In wenigen Tagen begann die Schule wieder, so dass er die letzte Woche der Ferien meist schon wieder im Schloss weilte.

Die ersten Annäherungen

Seelenscherben

Autor: Serena Snape

Kapitel: 03/?

Altersfreigabe: 16 evtl. zensiert

Pairing: SS/??

Kategorie: Romanze/Drama/Aktion

Inhalt: Was wenn die Vergangenheit unseren Zaubertrankmeister einholt und sein Leben durcheinander wirft? Was wenn nichts so ist, wie man es lang gedacht hatte? Wo war in Wirklichkeit sein Platz... beim Lord oder im Kampf gegen ihn? Severus Gefühlswelt wird zur Achterbahn.

Disclaimer: Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

Warnung: Es werden viele Aspekte der Bücher nicht übernommen. Warum? Leutz, das ist eine Fanfiktion. Wer die Bücher abgeschrieben haben möchte, der kann doch gleich die originale lesen XD Lily und James leben hier! Harry ist zwar gezeichnet, aber es gibt keine Prophezeiung! Alles weitere werde ich noch im Laufe der Story sehen. Buchhintergründe werden also nur teilweise berücksichtigt.

Don't like it, don't read it!!!

3 - Erste Annäherungen

Die nächsten Tage vergingen fast wie in Flug und die Schüler trafen wieder ein. Die Ferien waren zu Ende. Die Schüler waren noch aufgeregt und erzählten von den Ereignissen ihrer Ferien. In der Halle brodelte es, wie in einem Hexenkessel und Albus war es, welcher um Ruhe bitten musste. „Willkommen, Willkommen zurück in Hogwarts!“, er hielt eine kurze Rede, dann wurden die Schüler in die Häuser verteilt und Albus erhob sich erneut. „In diesem Jahr haben wir eine Neuheit an Hogwarts... wieder ein Mal wird unser Kollegium durch einen neuen Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste aufgestockt. Willkommen... Sirius Black!“ Gemäßigter Applaus folgte, keiner schien nun überschwänglich begeistert, außer den Gryffindors. „Professor Snape lässt noch mal alle Schüler der sechsten Klasse...“, dabei sah er zu den Schülern. „Darüber informieren, dass nur Schüler mit einem Ohnegleichen in drinrn Kurs kommen!“ Harry sah verkniffen drein, immerhin wollte er wie sein Vater Auror werden. Zwar hätte er einen Plan B, doch auch dafür brauchte er ebenfalls Zaubertränke.

Severus saß still am Tisch und wirkte so verschlossen wie immer. Tief atmete er durch, als die Rede auf den neuen Lehrer kam. Natürlich war er nicht begeistert von Blacks Auftauchen. Nun hatte er hier auch noch einen weiteren Verbündeten für das Potterbalg und alles über seine Person ging direkt an James und Lily. Tratschweiber... seine Mundwinkel zuckten jedoch, als er daran dachte, dass er Potter wenigstens nicht mehr im Unterricht hatte. Das Leben meinte es ja doch ab und zu gut mit ihm.

Als das Festessen auf den haustischen erschien, kam Harry langsam auf den Lehrtisch zu. Der junge Mann hatte hochrote Ohren und räusperte sich einen Moment, dabei sah er zu seinem Tranklehrer auf. In der Prüfung hatte er ein „Erwartungen übertroffen“, dabei hatte nur aufgrund einer Trankänderung kein „Ohnegleichen“ geschafft. Er hatte eine Zutat anders behandelt, als es im Lehrbuch gestanden hatte und dafür Punkte abgezogen bekommen. Harry betrachtete kurz Severus Snape. „Professor? Könnte ich sie einen Moment... unter vier Augen sprechen?“

Gerade wollte sich Severus den Teller füllen und sah daher nicht begeistert aus, dass Potter ihn nun auch das letzte Vergnügen zerstörte. Kein Sex, keine Freunde, keine Liebe und nun auch noch kein Essen? Doch Blacks Blick spürte er auf sich und seufzte nur. Langsam erhob er sich und seine Stimme erklang kühl. „Es scheint ja nicht warten zu können, Potter! Gut, gehen sie vor!“ Was konnte der Junge wollen? Irgendwie ahnte er es, doch er würde keine Ausnahme machen. Hätte der Junge mal besser aufgepasst und was bei ihm gelernt, anstatt ihm immer wieder Böses zu unterstellen, hätte er sicherlich sein Ziel erreicht. Severus wusste, was der Junge ihm in seinem ersten Schuljahr alles anhängen wollte, was Quirrel getan hatte.

Harry zog den Kopf bei dem Ton des Lehrers leicht ein, doch er wollte nun nicht kneifen. Gezielt ging er aus der Halle, atmete tief durch und suchte seinen Mut zusammen, als der Professor schließlich neben ihm stand, sagte er ruhig: „Ich hoffe, sie hatten angenehme Ferien, Sir! Ich... wollte sie bitten, dass ich in ihren Kurs darf... ich hab... ein „Erwartungen übertroffen“ bekommen und... an sich nur, weil ich anstatt den Silberklee zu zerschneiden, ihn zerrieben habe. Aber... zerrieben hat er eine bessere Wirkung und mein Trank war... tadellos. Ich würde gern Auror oder...“ „Nein, dem Lehrer gegenüber traute er es sich nicht auszusprechen, was er eigentlich lieber lernen wollte. „Auror werden, aber wenn ich nicht in ihren Kurs darf, muss ich entweder versuchen den Stoff irgendwie nachzuholen, was mich ein Jahr kostet oder... ich darf nicht Auror werden.“ Nur zögerlich sah er in die Augen des Mannes vor ihm. Harry ahnte natürlich die Antwort, aber die Hoffnung starb zuletzt.

Severus hatte seine Arme vor der Brust verschränkt und ließ den Jungen erst ein Mal ausreden. Danach sah er ihn noch immer ernst und eindringlich an. „Seit wann interessieren sie meine Ferien und wie sie verlaufen sind? Seit sie etwas von mir wollen.. in meinen Kurs wie man sieht? Haben sie wirklich das Begehren weiter in meinen Unterricht zu kommen? Sich von mir schikanieren zu lassen? Ich dachte sie sind froh mich los zu werden, wo sie doch glauben, ich will sie bei jeder Gelegenheit umbringen. Nein.. ich bin erleichtert, sie nicht noch länger in meinem Unterricht haben zu müssen. Es reicht mir, von ihren Fans und ihrer Familie umgeben zu sein. Ich verzichte auf weitere Debakel mit ihnen. Darum bin ich nicht bereit die Regeln, welche ich seit Jahren halte, für sie zu ändern. Warum auch? Wegen ihrem Fluchmal da?“, er deutete auf dessen Stirn und kniff die Lippen zusammen. Er wollte den Jungen nicht mehr sehen wie nötig, nicht mehr an Lily denken.

Harry sah fast flehend zu seinem Lehrer auf. „Ich habe mich gebessert! Im Unterrichtsfach und...in meinem Verhalten ihnen gegenüber. Ich bemühe mich und ich werde sie nicht versuchen zu ärgern.“ Lieber sich von Snape schikanieren lassen, als seine Träume endgültig zu begraben. „Professor, es ist mein Berufswunsch! Was würden sie tun, damit sie ihren Wunsch leben dürfen?“ Er verharrte, senkte aber schließlich den Kopf. „Regeln, die schon lange bestanden haben. „Geben sie mir denn recht, dass bei dem Trank zerreiben korrekter war, als (wie) zerschneiden?“

„Ich werde mich hüten, ihnen in irgend etwas recht zu geben! Belassen sie es bei dem, wie es ist. Sie sind benotet und müssen damit leben. Holen sie ihren Ausfall eben nach, aber nicht bei mir. Daddy zahlt ihnen sicher extra Kurse in den Ferien.“ Damit verschränkte er die Arme wieder vor der Brust. „Verbessert in ihrem Verhalten? Meinen sie? Als hielte das lange an. Es dauert nicht lange, da unterstellen sie mir wieder etwas Böses und ihre Freunde sind eifrig dabei. Ich habe es satt, sie sind wie ihr Vater!“, damit deutete er mit der Hand bis über seinen Kopf an. Seine Augen funkelten, man bemerkte mal eine Emotion und sie war nicht positiv und mit Vorsicht zu genießen.

Harry knirschte mit den Zähnen und senkte den Kopf. „Wahrscheinlich wird er es nicht zahlen... Sir, was muss ich tun, damit ich in den Kurs darf? Ich würde alles dafür tun!“, er verkrampfte sich. „Ich bin doch wirklich nur wegen einer Kleinigkeit eine Note zurück gefallen.“ Doch es hatte wohl keinen Zweck. „Danke für ihre Zeit, Sir! Ich will sie nicht weiter belästigen!“ Seine Schultern sanken herab.

Stumm sah Severus eine Weile den Jungen vor sich an, doch wenn er jetzt Mitleid zeigte, war er es doch selbst, der das ganze nächste und darauf folgende Jahr darunter litt. Daher straffte er sich und strich die schwarze Robe glatt. Hätte sich das Balg ja seit dem ersten Jahr überlegen können, wie er sich verhielt. Zu spät sich erst einsichtig zu zeigen, wenn man was wollte. Er hatte alles gesagt und entfernte sich von dem Jungen ohne ein weiteres Wort. Severus öffnete die Hallentüre und ging wieder auf seinen Platz am Lehrertisch zu. Sicher würde Black oder Albus ihn noch damit nerven.

Harry ging ebenfalls zurück in die Halle und geknickt setzte er sich hin. Er war in Gedanken versunken und schien am Boden zerstört zu sein, antwortete aber keinem seiner Mitschüler auf deren Fragen.

Sirius sah auf als Severus nun die Halle betrat und es herrschte eine "Gefräßige Stille" Albus unterhielt sich mit Minerva, die auch zu Severus auf sah und kurz blinzelte. Sie sollte den Mann anflirten? War das der Plan von Albus? Als ob sie mit Snape... nein, irgendwie wollte ihr das nicht in den Kopf. Doch sie versuchte es mit einem zaghaften Lächeln.

Natürlich war Severus Essen inzwischen kalt und missmutig warf er die Serviette auf den Teller und wäre am liebsten gleich gegangen. Doch als er sich umwandte, grinste ihn die alte Gewitterziege so seltsam an, dass er zusammen zuckte. „Was Minerva? Ich habe dein

Potter-Baby nicht gefressen... da unten sitzt er!“ Sein Kopf nickte in Richtung Gryffindortisch und seufzend lehnte er sich zurück. Zum Glück saß auf der anderen Seite neben ihm Flitwick und nicht gleich Black, sonst würde er sicher schon direkt von diesem genervt, was sein Potty-Liebling hätte.

Einen Moment lang blinzelte Minerva, sah runter zum Gryffindortisch und dann wieder zu Severus hinüber. „Nein, dachte ich auch nicht... und das ist nicht mein Baby.“ Sie lächelte weiterhin so süßlich und klimperte mit den Wimpern. „Vielleicht treffen wir uns morgen mal auf einen... Tee?“ Etwas anderes fiel ihr auf die Schnelle nicht ein. Sirius selbst hätte auch auf die Entfernung nerven können, aber er lies sich gerade von der Sybill zulabern. Wunderbar, am Liebsten hätte er den Kopf auf den Tisch geschlagen.

Severus glaubte eine Verschwörung, um Potter doch noch in seinen Kurs zu lassen und räusperte sich. „Bedaure Minerva, ich habe morgen Unterricht und dann die Aufgaben zu kontrollieren. Sicher ist Professor...“ Im Zusammenhang mit dem Namen, kam ihm das unwirklich vor. „...Black angetan, dich aufzusuchen!“ Sollte der doch die Schondecken gerade zupfen und das Gelaber der alten Ziege ertragen.

Sirius sah zu Severus, er hatte es dessen Aussage mit halbem Ohr mitbekommen und blinzelt verstört. Was sollte er bitte bei Minerva McGonnagal? Aber er lies es lieber erst ein Mal im Raum stehen. Minerva hingegen schüttelte den Kopf. „Nein... ich denke ich würde gern mit dir sprechen, Severus. Allein und in Ruhe. Keine sorge, es geht nicht um Mr. Potter, wenn du das meinen solltest. Es geht um... uns!“, dabei betonte sie das „uns“ besonders.

Gerade hatte Severus an seinem Pokal genippt und prustete nun die Flüssigkeit im Mund auf seinen Teller. Hatte er das richtig verstanden? Geschockt wandte er den Kopf um und starrte Minerva dann regelrecht nieder. „Uns..?“ Das er gerade wohl Aufsehen erregte, bekam er nicht mit. Fassungslos sah er die alte Hexe an, die er selbst schon im Unterricht hatte. Sie war soviel älter als er und ihn hatte sie doch noch nie leiden können. Als Schüler nicht und jetzt erst recht nicht.

Minerva nickte, doch dann wandte sie sich an Albus, nickte ihm kurz zu und erhob sich. Noch ein Mal sah sie Severus an, winkte ihm verspielt zu und sagte: „Dann also bis Morgen zum Tee... ich freu mich!“ Schon lief sie langsam davon.

Sirius starrte Minerva nach. So langsam dämmerte es ihm, hatte er Remus Worte nach dem Ordienstreffen noch im Kopf. Was Albus sich da ausgedacht hatte, wusste er nicht. Aber Remus bat ihn mit nach einer geeigneten Frau zu schauen. Doch Minerva war keinesfalls... geeignet.

Severus reichte das Ganze und er erhob sich. Typisch Slytherin zischte er noch: „Da kann sie lange warten“ und mit festem Schritt verließ er ebenfalls die große Halle, jedoch in eine andere Richtung. Das Essen war ihm schon vergangen. Toll, Festessen und er hatte nichts davon. Zum glück gab es ja noch den guten alten Feuerwhiskey. Wenn er dieses Jahr nicht zum Alkoholiker wurde, bei den vielen seltsamen Leute, wann dann?

Bitterkeit

4 – Bitterkeit

Die Ruhe kehrte erst spät am Abend ein. Harry saß geknickt ein wenig länger in der Halle, während die Vertrauensschüler die meisten Schüler langsam in ihre Räume trieben. Keiner fragte Harry noch mal, was los sei. Er hatte nicht drüber reden wollen, da war er beim Essen deutlich gewesen. Hermine stand etwas ratlos abseits, lief dann jedoch langsam durch die Kerker. Auch wenn das nicht ihr "Revier" war wusste sie, wo sie hin musste, um zum Professor für Zaubersprüche zu gelangen. Sie musste bis tief ins Kerkergebiet an der Schlangengrube vorbei und dort war eine Türe an die Miss Naseweis schließlich klopfte. Es dauerte ein paar Minuten und die Türe wurde geöffnet.

Severus hatte die dunkle Robe ausgezogen und öffnete nur in Hemd und schwarzer Tuchhose die Türe. Die obersten Knöpfe des weißen Hemdes waren offen. Er war schlank, aber nicht schwächling. Die Robe verdeckte viel, denn diesen Körperbau hatte man wohl nicht erwartet. Er war barfuß und hatte ein Glas in der Hand. „Ja... was ist?“, klang es genervt, ehe er verduzt Miss Granger vor seiner Türe stehen sah. „Ah... der nächste Bettelversuch? Miss Granger, ich habe noch keine Sonderaufgaben am ersten Abend zu vergeben!“, scherzte er verbissen.

Hermine blickte den Lehrer einen Moment fast sprachlos an, den Mund leicht offen, ehe sie blinzelte. Sie hob den Blick und sah zu ihm auf. „Guten Abend, Sir. Ich... wollte sie noch mal darum bitten, dass Harry in ihren Kurs darf. Er bemüht sich wirklich und wir sind im Kurs doch bisher nur 5 Schüler.“ Nur 5, dies war seit längsten sein kleinster Kurs. „Ein Schüler mehr, wird sie doch da nicht belasten!“

„Wenn er Potter heißt schon!“, er ließ die Türe offen und ging zurück an den Kamin, wo er sich wieder in seinen Sessel setzte. Die Flasche Feuerwhiskey stand auf dem Tisch. „Ich habe mit Potter bereits gesprochen und sehe keine Veranlassung meine Bestimmungen zu ändern. Er hätte bereits vorher darauf hinarbeiten können, was er will. Was als Nächstes? Müssen für ihn die Schulregeln geändert werden? Wie viele muss ich dann gleichbehandeln und auch aufnehmen? Sann sind es vielleicht 20 Schüler im Kurs. Glauben sie, da können sie selbst noch dem Niveau folgen, wenn ich nicht die Projekte mit ihnen lehren kann, welche ich vorhabe? Dies geht nur in kleinen Gruppen! Warum braucht Potter immer eine extra Wurst? Soll er doch mal lernen, dass man nicht immer auf seinen Stand Rücksicht nimmt. Das Leben ist hart und man bekommt nicht immer was man will, oder muss mehr für tun als eine Narbe im Gesicht zu haben.“

„Aber er hat sich bemüht, Sir. Harry hat letztes Jahr jede Woche für Zaubersprüche extra gelernt. Haben sie sich nicht gewundert, dass er im vergangenen Schuljahr weniger Unsinn getrieben hat? Er war meistens in der Bibliothek. Zwar kann er sehr gut zaubern, aber auch Zaubersprüche macht ihm Spaß. Harry war nur immer wegen ihnen so aufgekratzt, weil er sich selbst zu viel Stress machte. Na ja, er hat versucht, alles richtig zu machen.“

„Wegen mir?“, er schnaubte. „Ich soll ihn also aufnehmen und mir seine Frechheiten weiter gefallen lassen? Kommen sie endlich herein und machen die Türe zu, ich rede nicht auf dem Flur!“, damit schenkte er sich nach und nippte wieder an der goldbraunen Flüssigkeit. „Warum sollte es mich interessieren, ob er mal ein Jahr weniger Unsinn machte? Dafür wurde er doch die Jahre zuvor für seinen Unsinn immer noch großzügig vom Schulleiter belohnt!“

Zögerlich trat Hermine ein und schloss die Türe. Ihr Herz pochte wild. Sie war hier ganz allein mit dem Tränkemeister in dessen Räumlichkeiten. Ob diese je zuvor ein Gryffindor gesehen und das überlebt hatte? „Sie könnten doch ein Deal machen. Wenn er drei Mal eine Strafarbeit bekommt, kann er aus dem Kurs entlassen werden. Es liegt doch in ihrer Möglichkeit den Schulregeln nach. Es ist einem Lehrer möglich, einen Schüler vom Unterricht zu entlassen. Gerade wenn es nur noch ein freiwilliger Wahlkurs ist, Zaubersprüche muss man im letzten Schuljahr nicht mehr belegen.“ Sie senkte den Kopf. „Es war nicht richtig, das Albus ihn bevorzugt hat, aber sie können Harry doch nicht dafür bestrafen.“

„Oh ja... das habe ich in der Vergangenheit gemerkt! Sag´ was gegen den armen Potter und du hast Albus gleich auf der Matte stehen, der dir vorbetet, wie schwer dieser es doch hat. Nur er hat es schwer?“, er sprach nicht mehr wütend, eher matt und leise. Albus war alt und damit dickköpfig. Altersstarrsinn nannte man das wohl. „Ich will den Jungen nicht bestrafen. Ich will... ihn nicht mehr sehen, ihn nicht mehr ertragen. Er erinnert mich...“, mitten im Satz stockte er und straffte sich, als ihm bewusst wurde, was er da preisgab. „Das geht sie nichts an!“, damit kippte er den restlichen Inhalt des Glases die Kehle hinunter und schenkte sich wiederum nach. „Ich kann ihn nicht mehr vor Augen sehen...“, flüsterte er nochmals.

Hermine betrachtete den Mann schweigend und musternd. „Er erinnert sie ...an sie?“ Natürlich meinte sie, ob Harry ihn an sich selbst erinnerte. Sie wusste schließlich nicht, dass mit dem Sie auch eine Frau gemeint sein konnte, nämlich Lily. Sie wartete, ob sie eine Antwort erhielt, doch sie ging sicherlich zu weit. „Verzeihung... ich will ihnen ihren Abend nicht noch weiter ruinieren, Sir. Aber vielleicht denken sie noch mal in Ruhe nach. Ich wünsche ihnen einen angenehmen Abend, Sir“, damit lief sie zur Türe und öffnete diese.

„An mich?“, er schnaubte. „Ich war kein Mächtigheld. Ich kannte meinen Platz im Leben. Nein, ich habe meine Gründe. Gute Nacht, Miss Granger!“, damit war sie entlassen. Er hatte nicht vor von Früher zu reden. Was sollte das auch noch ändern? Severus startete in die Flammen, doch er sah nicht wirklich etwas.

Die Schülerin schloss leise die Türe und lief nachdenklich in ihren Turm zurück. Von dieser Begegnung würde sie Harry nichts erzählen, wusste dieser doch nicht ein Mal, dass sie für ihn beim Professor vorgespochen hatte. Sie hatte wenig Hoffnung gehegt, dass ihr Versuch erfolgreich wäre. Warum also Harry neue Hoffnungen machen? Wenn es wieder erwarten geklappt hätte, hätte Harry sich immer noch freuen können. Aber der Professor ging ihr nicht aus dem Kopf. Er wirkte so anders wie sonst. Kein wenig einschüchternd, trotzdem er nicht zugänglich gewesen war. Doch er klang so... verbittert und...traurig. Irgendetwas belastete den Mann, aber auch das ging sie nichts an. Schwer seufzend hakte sie diesen Gedanken ab und legte sich zur verdienten Nachtruhe hin.

Severus jedoch saß noch lange vor dem Kamin, während sich die Flasche neben ihm leerte. Zu viel ging ihm im Kopf herum. Potter, das alte und stets neue Problem. Doch er hatte vor wenigen Tagen etwas von Albus erfahren, was ihn nachdenklich stimmte. War er wirklich zu hart zu Potter? Wenn ihm bevorstand, was Albus vermutete, sollte der Junge das Leben noch ein wenig genießen. Ein Hokrux... er hatte nun erst erfahren, dass der Lord Hokruxe erschuf, um sein Dasein zu sichern. Selbst seine getreuen Todesser wussten davon nichts. Und der junge Potter soll ein solches Gefäß sein?

Seufzend strich er sich über die Stirn. Vielleicht sollte er nachgeben, bevor Albus ihm auch noch einen Besuch abstattete. Doch was sollte das eigentlich mit Minerva?

Freundlichkeit?

Am nächsten Morgen stand Severus lange bevor der Unterricht beginnen würde unter der Dusche und dachte nach. Soviel beschäftigte ihn. Lucius Worte... sollte er sich an Lily rächen? Sie zurückerobern und fallen lassen? Als ihr Exmann, hatte er da sicher seine Vorteile und Erinnerungen. Den Ersten vergaß man doch nie, sagte man immer. Dann Potter... wie zerknirscht er ihn gebeten hatte und die Granger auch noch zu ihm schickte, denn so sah es für ihn aus. Sollte er dem Jungen eine Chance geben? Doch wofür? Es wunderte ihn, dass Black ihn noch nicht aufgelauret hatte, seinen kleinen Engel doch in seinen Kurs zulassen. Oder dessen Vater und der Schulleiter sich einmischten. Seufzend stellte er das Wasser ab. Er war die Vergangenheit so leid, doch er fand auch keinen Weg nach Vorne. Mit raschen Schritten eilte er über die Flure zur großen Halle, um zu frühstücken. Doch vorher passte er Potter in der Eingangshalle ab. War er zu hart? Oder wurde er nun, aufgrund seines neuen Wissens zu nachsichtig? „Potter... herkommen!“, hörte man seine dunkle Stimme erklingen, bevor der Schüler die Halle betreten konnte.

Harry wusste nichts von Hermines Versuch den Lehrer noch umzustimmen. Er hatte nach dem Mittagessen gleich zwei Freistunden, da er keinen Unterricht in Zaubertränke mehr hatte. So machte er sich allein auf den Weg, Hermine und Ron waren schon vorgegangen. Snape erwischte ihn sozusagen ohne seine Leibgarde. Harry zuckte zusammen, als er die gestrenge Stimme des Tränkemeisters vernahm und zog sofort den Kopf ein. Langsam schritt er auf den Lehrer zu.

„Guten Morgen Professor! Ich schwöre, dieses Mal habe ich gar nichts gemacht!“ Es war heute Nacht zwar im Kerker eine Spaßrakete gezündet worden, welche eine Illusion heraufbeschwor, als würde der Gang überschwemmt, aber er war es nicht gewesen.

Langsamem Schrittes kam Severus näher und hob eine Augenbraue. „Habe ich sie wegen etwas getadelt?“ Hatte der Junge was angestellt, oder warum ging er direkt in die Offensive? Seit wann war der Junge überhaupt so überhöflich und nicht gleich auf Angriff gebürstet? „Schicken sie mir nicht ihre Freunde, um für sie zu sprechen! Ich habe auch ein Anrecht auf meine Privatsphäre. So, nun zu ihnen. Morgen beginnt der Unterricht der sechsten Klasse, wozu sie unbedingt wollten. Ich sage es ihnen gleich, ich wäre froh sie nicht mehr unterrichten zu müssen, aber scheinbar habe ich ein zu weiches Herz!“ Bei der Aussage wartete er, ob Potter sich einen Spruch wagte und fuhr dann fort. „Vielleicht bin ich auch nur zu sehr Slytherin. Sie haben bis Heute nach dem Abendessen Zeit nachzudenken, dann erwarte ich sie in meinem Büro. Sie teilen mir erstens mit, warum sie eine gesonderte Behandlung erwarten.“ Mal sehen ob Potter wieder raushängen ließ, wie schwer die Verantwortung gegen den Lord auf ihn doch lastete und er als Held unterstützt werden musste „Zum Zweiten, wieso ich meine Regeln ausgerechnet für sie und ihr stetes Verhalten mir gegenüber lockern sollte und zum Dritten, was ich davon hätte. Schließlich müsste ich eine Rechtfertigung finden, warum ich sie zulasse, andere mit einem "Erwartungen übertroffen" jedoch nicht. Wenn mir ihre Ausführungen zusagen, sind sie vielleicht in meinem Kurs!“, damit wandte er sich einfach ab und mit wehenden Roben ging er in Richtung großer Halle weiter. Nun war er gespannt auf den Abend.

Harry blinzelte irritiert. Er hatte es bereits aufgegeben, genau wie er Snape nicht mehr die Stirn bieten wollte. „Ich... habe doch niemanden zu ihnen geschickt!“, raunte er dem Lehrer überrumpelt noch nach. Er war verwirrt, doch dann starrte er eher baff dem Mann nach, der ihm diese "Möglichkeit" eröffnete. Tief atmete er durch, die drei Fragen waren sicher nicht einfach zu beantworten. Schließlich lief er ebenfalls in die große Halle, nahm an seinem Haustisch platz und blickte noch mal zum Lehrertisch hinauf. Hunger hatte er nun eigentlich nicht mehr, zermaterte er sich bereits das Gehirn, wie er Professor Snapes Fragen beantworten wollte.

Severus hingegen achtete gar nicht mehr auf den Jungen und auch nicht auf den leeren Platz in der Mitte des Lehrertisches und griff nach einem Croissant. Er schenkte sich seinen Kaffee ein, tief schwarz und stark, wie ihn liebte. Black beachtete er die ganze Zeit nie, er wollte Streit vermeiden.

Sirius rutschte jedoch irgendwann auf ,als neben Severus der Platz frei wurde und lehnte sich zurück. „Hi Severus... wie geht es dir? Ich hoffe du hast gut schlafen können, immerhin ist so weit ich weis Vollmond.“, dabei verzog er seine Mine. Eine Vollmondnacht hatte jede "Chance" auf eine Freundschaft zwischen ihnen

vernichtet, zumindest dachte er das und hatte es daher nie versucht, mit Severus das Gespräch zu suchen. Er war als Jugendlicher dumm gewesen, hatte es leichtsinnig gehandhabt, immerhin war ihm auch nie etwas passiert! Dass er jedoch ein Animagus war und Severus als Schüler keineswegs eine Chance gegen einen Werwolf ausgewachsener Natur hatte, daran hatte er in seinem Leichtsinne nicht gedacht. „Ich wollte anfragen, ob du die Tage mal abends Zeit hast, um in Ruhe und ohne Zwang zu reden.“

Severus fiel fast das Stück Croissant aus der Hand, als sein „neuer Kollege“ ihn ansprach. Irritiert drehte er langsam den Kopf und musterte den ehemaligen Klassenkameraden, ob er ihn verscheissern wollte. Vollmond, was sollte den jetzt die Anspielung? Schon auf seiner Hochzeit damals, hätte er auf den Mann verzichten können, aber Lily wollte ja ihre seltsamen Freunde da haben. Aber er hatte ja auch Lucius da, den diese nicht hatte leiden können, genau wie andere Slytherins. wollte der ihn nun auch wegen Potter überreden, oder warum diese Freundlichkeit? Es kam ihm recht unheimlich vor. Erst Potter, dann Granger und nun Black? Alle waren so freundlich und zugänglich. Leicht hob er eine seiner fein geschwungenen Augenbrauen. „Zeit wozu? Über was willst du reden, Black!“ Wo war denn dessen so geliebtes Snivellus geblieben? Doch ihm kam der Vorname des Anderen nicht leicht über die Lippen.

Sirius atmete tief durch, ehe er ruhig weiter sprach. „Ich will das nun nicht hier erörtern, aber ich würde gern mit dir in Ruhe einige Dinge klären.“ Die Vergangenheit, er wusste der Andere würde ihm sicher einiges nie verzeihen und das zu Recht. Aber man sollte vielleicht doch mal einlenken und seine Fehler eingestehen. Er war inzwischen alt genug, um so etwas einzusehen. „Nichts wildes an sich und ich habe nicht vor dich irgendwie auszutricksen, Severus. Einfach mal reden.“, er strich sich das Haar zurück. „Ich muss gleich leider zum Unterricht, direkt die erste Klasse. Hast du einen Tipp für jemanden, der keine Ahnung hat, wie man einen Haufen aufgedrehter Erstklässler beruhigt?“

Noch immer ernst musterte Severus sein gegenüber, doch die Augenbraue sank hinunter. „Gut, heute Abend um 20 Uhr. Wo?“ Den Kollegen zu sich einzuladen war sicher nicht in seinem Sinne, doch wer wusste, wie der andere hier hauste? Wahrscheinlich völlig in rot im Gryfforturm. „Gut, bei mir. Sei´ pünktlich. Tipps? Von mir? Du willst doch sicherlich ihr "bester Freund" werden, dazu habe ich keine Tipps. Bei mir sollen die Schüler etwas lernen, nicht mich mögen.“ Severus hatte nun Gryffindors und Slytherin fünfter Jahrgang. Potters Freundin, na toll. Ob die ihn auch noch ansprach, dass er ihren Liebling doch in seinen Kurs ließe?

Sirius selbst hatte sein Zimmer im Gang, nicht weit vom Gryffindorturm weg, aber eben auch nicht im Turm. Er war kein Vertrauenslehrer und auch kein Hauslehrer. „Gut, nach dem Essen um 20 Uhr bei dir!“ Er lachte bei dem "Bester Freund - sondern lernen", winkte schlicht und erhob sich. Nein, das war auch nicht in seinem Sinne. Es waren harte Zeiten und die Schüler mussten lernen, um zu wissen, wie man überlebte.

„Ich habe nach dem Essen noch einen Termin, daher sagte ich 20 Uhr!“, er musste Black nicht auf die Nase binden, dass er Potter in seinem Büro erwartete. Wahrscheinlich bekam der Junge dann noch Tipps vom Patenonkel. Er selbst erhob sich ebenfalls, da Black nicht weiter auf die gewünschten Tipps einging und ging zu seinem Unterricht.

Die Tür knallte an die Kerkerwand und die Schüler wussten direkt, dass seine Stimmung mit Vorsicht zu genießen war. Wie immer eigentlich, aber auch bei ihm gab es noch Steigerungen.

Sirius ging ebenfalls in seinen Unterricht und tat sein Bestes, um halbwegs streng, mit einem kleinen Hauch Verständnis zu wirken. Der Unterricht lief den Tag halbwegs chaotisch, die Jüngsten und Neulinge waren alle aufgeregt und lernten die Lehrer kennen, welche sie wohl eine ganze Weile begleiten würden. Die Älteren waren noch leicht kribbelig von den Ferien und wollten am Liebsten noch weiter quatschen. Aber das ging eben bei Lehrern wie Snape nicht.

Am Abend nach dem Abendessen machte sich Harry auf den Weg zu Severus Snapes Büro. Sein Herz schlug ihm bis zum Hals und er wusste einfach nicht, was er genau sagen sollte. An sich fiel ihm nur eines ein, doch das wäre eher Kontraproduktiv. So setzte er sich auf die Stufen nahe der Tür und stützte den Kopf in die Hände und die Ellenbogen auf die Knie, während er auf den Professor wartete.

Kurz darauf hörte man fest die Schritte des Tränkemeisters näher kommen und auf dem Kerkergang wiederhallen. Schon bog er um die Ecke und sah Potter vor seinem Büro hocken. „Aufstehen Potter!“, raunte er, als er näher kam und schloss sein Büro auf, welches er natürlich als erster betrat. Er wartete nicht lange und stellte sich vor dem Schreibtisch, den Hintern an diesen angelehnt. „Ich höre?“, seine schwarzen Augen funkelten den Jüngeren an. Na auf wen kam er mehr? Auf Daddy Potter oder auf Lilly? Seine Neugierde auf

dessen Antworten ließ er sich nicht anmerken.

Fast augenblicklich sprang Harry auf und blickte zu dem Lehrer. Die Schritte hatte er nur unterbewusst wahrgenommen und aus seinen Gedanken gefahren, folgte dem Lehrer schnell hinein. Als Snape vor seinem Schreibtisch stand und ihn aufforderte zu sprechen, schwieg er noch einen Moment. Er hatte die Brille mittlerweile gegen Kontaktlinsen getauscht, hatte das Haar halb strubbelig dunkel. Es war dunkler als das von James Potter, doch die Augen hatte er von seiner Mutter, ganz ohne Frage. Er wirkte jedoch bei weitem nicht so sportlich wie sein Vater, allerdings baute er durch das Quidditch Muskeln auf. Dennoch konnte es die schlanke Figur nicht verstecken, die ihn manchmal eher schwächling wirken ließ. „Sir, ich würde gerne Auror oder Trankmeister in St. Mungos werden. In meiner früheren Zeit in Hogwarts, war ich dumm und leichtsinnig und dachte, dass mir alles in den Schoß fallen würde. Ich habe mich um Regeln und auch um Anforderungen nicht geschert. Nun hat mich die Realität eingeholt und egal wie sehr die Bedrohung durch den Lord da ist, muss ich auch an ein Leben nach diesem denken. Für beides fehlt mir die Zulassung zu dem Fach Zaubersprüche.“ Harry schwieg kurz ehe er fortfuhr. „Es gibt keine gute Begründung, wieso sie für mich eine Ausnahme machen sollten! Es gibt keinen Grund wieso ich diese Ausnahme bekommen soll und andere die Chance nicht erhalten. Das einzige, was wohl als Qualifizierung gelten könnte wäre, dass ich sie frage ob sie mir die Chance geben, was andere nicht tun!“

Das erste Mal in seiner Zeit als Lehrer von Potter, konnte dieser sehen wie seinem Professor die Gesichtszüge entglitten. „Das haben sie wie ein Slytherin sich ausgedacht, mir um meine eigene Leistung zu schmeicheln. Sie...Tränkemeister in St. Mungos? Wahrscheinlich noch in die Forschung?“ Genau was er begonnen hatte, ganz genau. „Sie haben mit ihrer Mutter heute irgendwie gesprochen!“ Das war zwar dazu eine recht knappe Zeit, die er extra so gegeben hatte, aber scheinbar war es dem Jungen dennoch gelungen. Seine Fassungslosigkeit über diese Art an Taktik bei dem Gryff war ihm anzusehen. Das dieser Tränkemeister werden wollte und so bescheiden seine Fehler zugab, war ihm neu. Severus betrachtete den Jungen genauer. Wie sehr sich dieser doch verändert hatte. Fast konnte man keine Ähnlichkeit mehr zu James erkennen.

Harry sah den Mann erschrocken an und schüttelte den Kopf. „Nein, ich habe schon immer neben dem Unterricht heimlich gebraut. Auch ohne das Wissen von Hermine oder den anderen. Im gefluteten Bad!“, er senkte den Kopf Er ging davon aus, dass es nun Ärger geben würde. „Ich habe bereits einige Tränke außerhalb des Lehrbuches gebraut und habe mich am Felix Felicis versucht.“ Die Forschung wäre sein großer Traum, darum wollte er ja auch ins St. Mungos. Ob er dafür jedoch gut genug war? Jeder sah ihn eher als Auror, wie seinen Vater, da er doch schließlich dem Lord schon oft genug die Stirn geboten hatte. Er selbst fand aber auch, dass er nur Glück gehabt hatte und natürlich die Unterstützung seiner Freunde. „Nein, ich habe nicht mit meiner Mutter gesprochen, Sir. Wie sollte ich das getan haben?“ Bestürzt wich er einen Schritt zurück. „Es tut mir leid, ich habe ihre Zeit verschwendet. Danke das sie mir dennoch die Chance gegeben haben!“, zögerlich schenkte er dem Mann vor ihm ein leichtes Lächeln, atmete tief durch und fragte dann leise. „Bin ich entlassen, Sir?“

Ernst und still sah Severus eine weile den jungen Mann vor sich an. Nicht seine Mutter... wer dann? Er glaubte das einfach nicht, dass der Junge sich so etwas selbst ausdachte. Selbst gebraut, das war gefährlich und keine gute Basis den Jungen in seinen Kurs aufzunehmen. Wenn er das nicht erkannte, war er bei ihm falsch. Andererseits zeigte es, dass dieser es ernst meinte. Keine Frage, warum er auf dessen Mutter kam? „Gut, lassen sie sich bis nächste Woche ihre Sachen schicken. Sie dürfen an meinem Unterricht teilnehmen!“, Severus er sah ihn mahnend an. „Eine Verwarnung, danach fliegen sie aus dem Kurs, das sollte ihnen bewusst sein!“ Gut, die letzte Frage war der Junge übergegangen. Doch was hätte er schon von Potter bekommen können? Nicht nur das, Albus hätte ihm die Hölle heiß gemacht, wenn er von den Schülern eine Gegenleistung erwartete für seinen Unterricht. „Morgen sollte Granger ihnen aushelfen können. Sie können gehen!“ Jetzt mal sehen, was Black wollte.

Harrys Augen funkelten auf und atmete tief durch. „Danke Sir... ich... wow... danke!“, er wurde fast scharlachrot um die Nase. „Natürlich Sir, ich bemühe mich!“ Harry war bewusst, dass es gefährlich gewesen war allein zu brauen, aber im Unterricht hatte er nie die Ruhe wie er fand. Er biss sich auf die Unterlippe. Die dritte Frage, was Snape dafür bekam hatte er übergegangen. Doch das war ihm bewusst und er wollte gerade darauf zurück kommen. „Sir, sie... wollten eine Gegenleistung dafür, dass ich in ihren Unterricht darf!“ Für ihn war das an sich nicht direkt eine Frage gewesen, weil er erst ein Mal vortragen wollte, warum er es eben

an sich nicht wirklich verdient hatte, eine Ausnahmestellung zu bekommen. Nun, wo er aber doch aufgenommen wurde, wollte er wissen was der Mann verlangte. „Ich könnte nach dem Unterricht, also nachmittags oder abends, die Regale mit den Zaubertinkturen in Ordnung halten.“

Überrascht hob Severus nur eine Augenbraue. Der Junge wollte wirklich etwas für seine Sonderbehandlung bieten? Doch er sollte das nicht übertreiben. „Sie werden freitags abends Aufgaben für mich erledigen und zwar das ganze Jahr über.“ Merlin, nun sah er freiwillig Potter öfter wie nötig und gewollt? Er musste verrückt sein. „Ich werde ihnen deutlich machen, was sie als Meister erwarten würde. Seien sie sich bewusst: sie müssen ein Grundstudium absolvieren, Zutaten erkennen und herstellen können. Bei einem Meister lernen und einen eigenen Trank ausarbeiten. Ich werde ihnen Einblicke in mein Leben... mein Berufsleben gewähren. Doch bedenken sie, das nicht alles so spaßig ist, wie sie sich das vorstellen. Das ist harte Arbeit und verlangt Durchhaltevermögen. Reich werden sie nur durch Forschung, nicht durch die Barmherzigkeit: ich will den Menschen Heiltränke bringen! Gehen sie nun, ich habe noch anderes zu tun!“

Harry sah den Mann an, nickte und dankte diesem noch mal für diesen Einblick den sicher kein anderer bekam. Schnell verließ er den Raum und ging in den Turm zurück. Nein, er gab dort nicht damit an, dass er doch in den Kurs gekommen war. Schließlich ging er an die Aufgaben, welche sie noch auf hatten und verbrachte einen ruhigen Abend mit seinen Klassenkameraden.

Heute stand seine Welt Kopf. Severus verließ das Büro durch seinen Geheimgang und zog sich die Überrobe aus, die er auf sein Sofa über die Rücklehne legte. Der Kamin brannte, in den Kerkern war es immer kühler, auch Anfang Herbst. Auf dem Tisch stand eine Vase mit Blumen und zwei Kerzenleuchter, dazu eine Schale mit Gebäck und Süßigkeiten. Was man ihm wohl am wenigsten zutraute, er war eine Naschkatze. Seine Räume waren düster und stilvoll, aber gemütlich eingerichtet, doch auf Schnick-Schnack hatte er verzichtet. Er lebte nun schon so viele Jahre hier und verdiente als Meister ganz gut. Zwar nicht in der Funktion als Lehrer, aber er stellte für St. Mungos des öfteren Tränke und Salben her. Außerdem schrieb er seit seinem Abschluss zum Meister diverse Artikel für Tränkezeitschriften. Unter den Trankkünstlern war er bekannt, doch wer las schon Fachzeitschriften? Auch einige Bücher hatte er geschrieben und verlegt, jedoch keine Lehrbücher, sondern nur einschlägige Fachliteratur, darum wusste wohl kein Schüler davon. Auf dem Tisch hatte er je eine Flasche Wein und Feuerwhiskey abgestellt. Wer wusste, was er beim Gespräch mit Black brauchte.

<http://www.facebook.com/serena.snape.35>

6 – Erste Aussprache

Autor: Serena Snape

Kapitel: 06/?

Altersfreigabe: 16 evtl. zensiert

Pairing: SS/??

Kategorie: Romanze/Drama/Aktion

Inhalt: Was wenn die Vergangenheit unseren Zaubertrankmeister einholt und sein Leben durcheinander wirft? Was wenn nichts so ist, wie man es lang gedacht hatte? Wo war in Wirklichkeit sein Platz... beim Lord oder im Kampf gegen ihn? Severus Gefühlswelt wird zur Achterbahn.

Disclaimer: Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

Warnung: Es werden viele Aspekte der Bücher nicht übernommen. Warum? Leutz, das ist eine Fanfiktion. Wer die Bücher abgeschrieben haben möchte, der kann doch gleich die originale lesen XD

Lily und James leben hier! Harry ist zwar gezeichnet, aber es gibt keine Prophezeiung!

Alles weitere werde ich noch im Laufe der Story sehen.

Buchhintergründe werden also nur teilweise berücksichtigt.

Don´t like it, don´t read it!!!

6 – Erste Aussprache

Sirius machte sich um kurz vor Acht Uhr auf den Weg zu Severus, immerhin wollte er nicht zu spät kommen, wo sich dieser überhaupt auf ein Gespräch einließ.

Er klopfte höflich an und wartete, ob er eingelassen würde. Als die Türe geöffnet wurde sah er sich vorsichtig um und kam langsam auf Severus zu. „Hallo Severus, schön dass du für mich Zeit hast!“, begrüßte er den Kollegen und ehemaligen Schulkameraden und überreichte ihm eine Flasche Elfenwein aus dem Jahre 1915. Der Wein war nicht gerade billig gewesen, aber auch nicht das edelste Stück. „Lieblich, ich hoffe das er dir zusagt!“, Sirius schien leicht unsicher, und wartete, dass er gebeten würde platz zu nehmen. Er war meist recht lässig gekleidet, eine Art Jeans und T-Shirt. Man glaubte manchmal, dass man noch immer den wilden Jugendlichen vor sich hatte. Einen Zauberumhang oder gar eine Robe sah man an ihm nie. Leise seufzte er und fiel gleich mit der Türe ins Haus. „Ich wollte mich dafür entschuldigen, dass ich dich damals fast...umgebracht habe. Bisher habe ich mich dafür nicht entschuldigt, wie mir aufgefallen ist und da wir nun Kollegen sind, wollte ich es zumindest mal gesagt haben, dass es mir wirklich leidtut. Natürlich verstehe ich, wenn du mir das nicht verzeihen kannst, aber vielleicht... können wir wenigstens eine neutrale und nicht feindlich belastete Kollegenschaft halten.“

Severus war im ersten Moment überrumpelt. Kaum hatte er die Türe geöffnet, hielt er eine Weinflasche in der Hand und Black hatte in drei Sätzen das abendliche Gesprächsthema abgehandelt. Was hatte er jetzt noch mit ihm zu bereden? Tief atmete er durch und machte eine einladende Geste zum Sofa hinüber. „Setz´ dich zuerst!“, dabei stellte er die Flasche in seine gut bestückte Bar, da er schon ein andere Flasche geöffnet hatte. So etwas trank man auch eher zu einem besonderen Anlass. Fast schnaufte er auf, als er daran dachte, was es da für Anlässe gab. Hochzeitstag, Geburt... für ihn gab es keine besonderen Tage mehr. Sein Leben lag in Scherben da. „Wein? Feuerwhiskey? Bediene dich!“ Gläser stellte er ebenfalls auf den Tisch und setzte sich in seinen Sessel beim Kamin. Den Zeigefinger legte er nachdenklich an die Lippen und kehrte zu Blacks Aussage zurück. „Tja... besser spät wie nie. Wäre als Hochzeitsgeschenk damals sicher besser angekommen!“, doch er winkte seine eigenen Worte wieder ab. „Ich denke über die Schulzeit nicht mehr nach, was solls. Wäre mir Einiges erspart geblieben, wenn dein Streich gelungen wäre!“ Seine Heirat, oder der Eintritt beim Lord zum Beispiel. Selbst griff er lieber zum Feuerwhiskey statt zum Wein. Das würde kein leichter Abend werden, besser er wappnete sich.

Auch Sirius nahm sich ein Glas Whiskey und setzte sich hin. „Danke!“ Er fand es nett das der Mann ihm einen Platz angeboten hatte und bedankte sich mit einem hoffentlich gewinnenden Lächeln. Eigentlich hatte er angenommen, dass Severus ihn wild verfluchen und beschimpfen würde, wegen dem Vorfall in der heulenden Hütte. Immerhin war mehr zwischen ihnen vorgefallen, für das er sich entschuldigen müsste, aber das war eben der Härtefall, seiner Ansicht nach. Es hätte Severus das Leben kosten können. „Ich dachte die Phiolensammlung aus Kristallglas, war eindeutig das bessere Geschenk zur Hochzeit, als eine Entschuldigung dich fast umgelegt zu haben!“, scherzte Sirius, ehe er am Feuerwhiskey nippte. „Uh... hart!“, gestand er ein. Das war eindeutig kein Billigfusel. Wenn Severus Feuerwhiskey auftischte, dann aber richtig, das merkte er sofort.

Das leichte Husten des anderen entlockte Severus ein Schmunzeln, er hatte immer einen guten Whiskey da, allein für den Fall, dass Lucius ihn besuchen kam. Leider war dies viel zu selten der Fall. Sein Grinsen wurde breiter. „Verträgst du nichts?“

Schon nippte er selbst an seinem Drink, als wäre es Wasser, ehe er eine Augenbraue hoch zog. „Ach... die war von dir? Hätte ich das damals gewusst, wäre sie wohl unbenutzt in den Schrank gewandert. Nun, da wir die Formalitäten erledigt haben, was liegt dir noch auf der Seele? Potter Senior oder Potter Junior?“

Sirius stellte das Glas ab und sah kurz pikiert drein, bei Severus Spitze. „Ich vertrag schon etwas, ich meinte nur, dass der Whiskey die Kehle durchspült!“ Damit lehnte er sich auf der Couch nach hinten an. „Ja, die Phiolen waren von mir! Ich nahm an, sie würden dir gefallen!“, er lachte locker und fuhr fort. „Ich wusste halt nicht was ein Trankmeister so gebrauchen konnte. Aber im Laden pries man sie mir als besonders hochwertig und selbstreinigend an.“ Kristallphiolen, ein wirklich edles Geschenk für einen ehemaligen Kameraden, den man eigentlich nicht leiden konnte.

„Du hast mir zugetraut, dass ich Meister werde? Lily und ich waren noch im Grundstudium, als wir heirateten. Viel zu jung...“, Severus klang verbittert und kippte den Inhalt seines Glases in einem Zug die Kehle hinunter. „Ich nahm nicht an, etwas Gesondertes von dir zu erhalten. Sie meisten Gäste haben uns etwas zum Hausstand geschenkt, den wir schließlich aufbauen mussten. Das war sehr großzügig von dir. Lily hat wohl alle Karten entfernt, damit es keinen Streit gibt und die Dankeskarten geschrieben!“, er hatte angenommen, so ein Geschenk wäre von Lucius gekommen. Wie schnell man sich irren konnte.

Ernst blickte Sirius den anderen an, als er die Stimmlage dessen ausmachte, doch er wollte nicht in alten Wunden bohren. „Du hast bereits in Hogwarts Tränke gebraut, die Andere nie beherrschen würden. Ich nahm einfach an, dass du Meister der Trankkunde wirst. Wieso solltest du das auch nicht? Du warst sehr schlau und was du in Zauberei nicht hin bekamst, hast du mit Tränken wettgemacht.“ Damit wollte er dem anderen keinen Honig um den Bart schmieren, es war seine aufrichtige Meinung. Sirius betrachtete Severus eingehend, dachte dieser wirklich, er habe so eine schlechte Meinung von ihm gehegt? Kann gut sein, er war ja nie besonders freundlich gewesen. Er brummte ein wenig bei seiner eigenen Feststellung. „Lily... sah nie eine Chance, dass ich mich entschuldigen könnte. Sie sagte mir, das nicht Mal ein Hogwartsexpress voll Zaubetränke dich und mich je wieder auf eine neutrale Ebene bringen würden. Ich sagte ihr hingegen, dass wir erwachsen sind. Sicher war das Damals absolut unverzeihlich, doch du würdest mich deswegen nicht ewig hassen.“ Leicht zuckte er die Schultern. „Eine Karte habe ich bekommen, ich dachte sie ist von dir gewesen!“

„Merlin, ich werde im Januar 37, da werde ich alt genug sein, um darüber zustehen. Mich beschäftigen auch andere Probleme, wie als 15-Jähriger“, doch erneut winkte er ab und schenkte ihnen beiden nach, ob Sirius Glas leer war oder nicht. „Lily meinte viel, wenn der Tag lang war. Wen kümmert es noch! Aber nach all den Jahren kennst du meine Schrift nicht? Außerdem ist so etwas meist Weiberkram. Ich bin zu nüchtern für viel Brimborium, wie schnörkelige Schrift und Fotos in Karten kleben!“ Was Lily sicherlich auch nicht recht gewesen war. „Doch was sollten diese alten Geschichten. War das alles, was dich beschäftigte?“, er nippte wieder an seinem Glas. „Weißt du, warum Minerva mir dauernd auflauert?“, wechselte er das Thema, wenn Sirius nicht noch mehr auf die Vergangenheit eingehen wollte und schüttelte sich. Zu Minervas Einladung zum Tee war er natürlich nicht gegangen.

Auch Sirius musste schmunzeln, als die Sprache auf Minervas „Verwandlung“ Severus gegenüber kam. Doch zuckte er die Schultern, und betrachtete den Mann einige Momente. „Nein, an sich war es das Einzige das mich die letzten Tage beschäftigt hat. Hmm... Albus hat sie gebeten, mit dir mal auszugehen. Was das soll, verstehe ich ehrlich gesagt auch nicht, aber Albus sorgt sich, dass du dich zu allein fühlst!“

Gerade hatte Severus erneut an seinem Glas genippt und verschluckte sich prompt, wodurch er sich den Drink übers Hemd schüttete. Sein Blick war Heute zum zweiten Mal erstaunt und sein ernster Gesichtsausdruck entglitt ihm. Fluchend erhob er sich und knöpfte hektisch das Hemd auf. Er fluchte deutlich, während er es auszog, ungeachtet das Black seinen nackten Oberkörper sah, sehnig und doch leicht muskulös. Die dunklen Brustwarzen hoben sich von der fast weißen Haut ab und er rieb den Bauch mit dem Hemd trocken. „Das ist doch wohl nicht sein Ernst? Ich hatte eine Frau, danke auf so Weiber verzichte ich. Lieber bleibe ich alleine. Minerva? Habt ihr `nen Knall? Ihr wollt mich ernsthaft mit Minerva verkuppeln? Die Beißzange war schon alt, als wir zur Schule gingen!“, fluchte Severus weiter und riss die Schlafzimmertür auf, wohinter er verschwand und welche laut knallend ins Schloss flog. Er wollte sich im Bad säubern und erst Mal beruhigen.

Seufzend hob Sirius beruhigend die Hände. „Hey... ich habe Minerva nicht ausgesucht. Mein Ernst wäre das nicht!“, doch er musste schmunzeln. Die Idee an sich war schon irgendwie witzig, aber nicht umsetzbar. Albus war eben... alt und wunderbar. „Klar ich weiß, dass sie alt ist. Vielleicht denkt Albus, dass Frauen wie gute Weine sind: je älter umso besser?“ Sirius musste eingestehen, dass Severus bei seinem Körperbau doch locker eine zweite Frau hätte bekommen können.

Severus hatte eine Frau gehabt, vielleicht lag darin das ganze Problem. Sie hatte ihn verlassen. Er hatte nicht gereicht, was nicht gerade gut für sein Selbstbewusstsein und seine Psyche war. Vielleicht hatte er sie zu sehr geliebt. Wer hatte ihn schon je danach gefragt? Nach einigen Minuten kam Severus zurück ins Wohnzimmer und zog sich gerade ein schwarzes, eng anliegendes T-Shirt über. Hier in seinen privaten Räumlichkeiten interessierte sein Tattoo nicht. Black wusste es doch sowieso, auch wenn dieser es an ihm sicher noch nicht gesehen hatte. Severus setzte sich wieder in seinen Sessel am Kamin und schenkte sich erneut ein. Nach dem Schrecken von Albus Kuppelversuchen brauchte er das. Sein Blick war tödlich, als er trank und über das Glas hinweg zu Black sah. „Etwas Besseres wie Minerva, fiel euch nicht ein? Das grenzt schon an Körperverletzung und ist eine Frechheit. Soll ich ihren Altenpfleger spielen? Es wird zeit, dass sie in Rente geht!“

Beruhigend hob Sirius seine Hände. „Ich habe damit nichts zu tun! Als Jugendlicher hätte ich das vielleicht als Streich angeregt, aber ich sagte ihnen bereits, das es eine Dummheit wäre, dich verkuppeln zu wollen!“ Das Thema war unangenehm und er wollte ablenken, dabei fiel sein Blick auf Severus Arm. „Sag mal...“, er deutete auf das dunkle Mal. „Tut es weh, wenn man es erhält und darüber gerufen wird? Es wird brennend heiß, wenn ich den Zauber richtig verstanden habe. Ich habe es mit einer Münze getestet, die brannte sich fast durch die Hose!“

„Ihnen? Wer steckt denn noch hinter dieser Aktion?“, Severus wurde blass. War sein Privat-, sein Sexleben nun Bestandteil der Ordensgespräche? Zornig winkte er ab. Auf Fragen zum dunklen Mal war er gerade nicht abzulenken.

Seufzend gab Sirius nach und griff wieder das vorige Thema auf. „Ich denke Minerva? Keine Ahnung, mit wem Albus über so etwas alles redet. Remus brachte das Thema glaube ich auf...“, er sollte sich nicht zu sehr in Aussagen drängen lassen. „Ich glaube sie sorgen sich einfach um dich!“, er beobachtete Severus einen Moment. „Sag ihr doch einfach, dass sie zu alt ist!“

Ernst blickte Severus zu den Kaminflammen. „Wen ich in mein Leben hole und wen nicht, könnt ihr ruhig mir überlassen. Das geht euch nichts an!“, damit wollte er es dabei belassen und sah gedankenverloren auf seinen Arm, ehe er ruhiger weiter sprach und Sirius seine Fragen gnädigerweise doch beantwortete. Wem sollte er so ein Leben schon zumuten. Sein Zeigefinger der anderen Hand fuhr darüber. „Du glaubst es zerreißt dich, wenn er es dir einbrennt. Wenn er ruft, spürst du es kribbeln. Brauchst du zu lange, oder missachtetest du den Ruf, foltert dich der Schmerz.“ Seine Stimme war leise. Die ganzen Jahre hat ihn nie jemand gefragt, wie es ihm dabei ging. Wen interessierte es auch? Kontakt zu seiner Exfrau hatte er nicht, die Kollegen wussten es nicht alle. Mit wem sollte er schon über seine Dienste beim Lord reden? Mit Lucius vielleicht? Dieser war selbst Todesser. Ängste, Schmerz, Treue, über solche Dinge redet man da nicht.

Sirius sah den Mann ihm gegenüber an. Sein Blick glitt wieder bis auf dessen Unterarm, wo das dunkle Mal prangte. „Das tut mir sehr leid... kann man dagegen nichts machen, dass es so schmerzt, mein ich? Hast

du eine Gnadenfrist, weil du aus Hogwarts raus musst? Immerhin kannst du nicht direkt von hier weg apparieren, oder hat Albus dir einen Kamin eingerichtet?“ Man musste Severus die Gänge zum Lord doch angenehmer gestalten können. Vielleicht einen Kamin nach draußen, so dass er nicht erst noch über die Ländereien hetzen musste um apparieren zu können.

Doch Severus schüttelte auf seine Fragen nur den Kopf . „Beim Lord gibt es keine Sonderbehandlung. Albus... warum sollte er einem Todesser noch helfen? Nein, das ist mein Problem und es gibt Dinge, die mehr Schmerzen!“, damit straffte er sich und seine emotionslose Maske war wieder auf seinem Gesicht, ehe er das Glas leer trank. „Ich muss noch meine Aufsichtsrunde gehen.“

Noch ein Mal sah Sirius ernst auf, ehe er nickte. Albus hatte kaum noch was im Kopf, er fragte sicher nie ob jemand Schmerzen oder Probleme hatte, den er in den Kampf schickte. Der Zauberer war alt geworden. Langsam erhob sich Sirius und atmete tief durch. „Dann wünsche ich dir noch einen angenehmen Restabend!“ Nochmals lächelte er gewinnend, ehe er Severus seine Runde gehen ließ. Er selbst ging in sein Zimmer. Severus hatte seine Entschuldigung angenommen, der Abend war gelungen, doch Severus Stimmung gefiel ihm gar nicht. Hatte Remus recht? Verloren sie ihn erneut an den Lord?